

## Praktikumsbericht

Tom Anlauf, 04.-06.2013

Im Zeitraum vom 15.04.2013 bis zum 24.06.2013 habe ich ein Praktikum bei der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien absolviert. Die Entscheidung dazu fiel relativ schnell, nachdem ich mit Frau Schlager, der Verantwortlichen für den Marketingbereich, telefoniert hatte.

Da ich schon zuvor Erfahrungen in den ehemaligen Sowjetrepubliken sammeln konnte, hatte ich zumindest schon eine grobe Vorstellung, wie die Verhältnisse in Almaty/ Kasachstan sein werden. Unvermeidbar braucht man in diesen Ländern gute Russischkenntnisse, um zurechtzukommen, ansonsten wird es schwierig. Englisch wird nur von wenigen und von noch weniger sehr gut gesprochen. Ansonsten handelt es sich bei Almaty und seiner Bevölkerung um eine sehr moderne und junge Stadt. Die Stadt pulsiert, es ist sehr viel los, langweilen muss man sich nicht. Im Winter kann man in den nahen Bergen Ski fahren, im Sommer wandern. Disco- und Nachtszene – alles da.

Wer erwartet, mit Ankunft Vermögensmillionär zu sein, wird enttäuscht werden. Die Stadt ist nicht billig. Günstig sind insbesondere nicht die Mietpreise. Eine passende und finanzierbare Unterkunft zu finden, kann sich von Deutschland heraus als schwierig erweisen. Zumindest sind entsprechende Bemühungen von mir dahingehend gescheitert. Letztendlich wurde mir allerdings von einem der erst kürzlich hier eröffneten Hostels ein gutes Angebot mit fairen Vergünstigungen gemacht. Ansonsten werden hier Zimmer zu Untermiete angeboten (es gibt extra einen Markt dafür). Wer also keine Wohnung mieten will, sollte vorerst im Hostel verweilen und von dort aus etwas suchen. Die Lebensmittelpreise sind mit deutschen vergleichbar.

Zur Arbeit an sich. Die Delegation ist mit rund 15 Mitarbeitern eher klein, was bedeutet, dass man Aufgaben aus allen Bereichen bekommt. Empfehlenswert ist es allerdings auch, wenn man eigene Ideen zur Beschäftigung mitbringt, da nicht immer etwas abfällt, was von einem Praktikanten erledigt werden kann. Insbesondere der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit mit Frau Schlager ist für eigene Ideen prädestiniert.

Freiräume bekommt man auch für Urlaubswünsche, damit man mal etwas vom Land sehen kann. Wenn der Erfahrungsgewinn und das Kennenlernen des Landes im Vordergrund stehen, sollte man nicht zögern, davon Gebrauch zu machen. Verständnis wird man dabei bei der Delegation finden. Ich meinerseits habe mir bezüglich der Arbeit keine Panik gemacht (insbesondere da unbezahlt), ansonsten aber zügig gearbeitet. Bewusst sollte man sich der Tatsache sein, dass ein Großteil der Tätigkeiten aus Übersetzungsarbeiten besteht. Das Kollektiv ist sehr freundlich, man wird schnell angenommen. In dieser Hinsicht gab es wirklich keine Probleme.

Insgesamt ist dieses Praktikum für diejenigen zu empfehlen, die Interesse an Land und Leute habe und zugleich Arbeitserfahrung im Ausland gewinnen wollen. Bei eventuellen Rückfragen oder näheren Informationen stehe ich gerne zur Verfügung. Weiter Kontaktinformationen könnt Ihr von Frau Schlager erhalten.

Tom [tom.anlauf@uni-erfurt.de](mailto:tom.anlauf@uni-erfurt.de)